

TVF 31.10.88

Kreuzlinger Thermalbohrung auf Erfolgskurs

KREUZLINGEN (mi) Die Möglichkeit, einer Tiefe von über 500 Metern Wasser angetroffen wurde. Trotzdem steht noch das im Untergrund wird, kann neuerdings Loch angetroffen werden. Anlässlich einer Besichtigung des Bohrplatzes durch den Quartierverein Bodan am Samstag gab der zuständige Geologe bekannt, dass in

einer Tiefe von über 500 Metern Wasser angetroffen wurde. Trotzdem steht noch nicht abschliessend fest, ob die Bohrung die Erwartungen erfüllen wird.

Vor einem Monat wurde in Kreuzlingen mit der Thermalbohrung begonnen. Da-

mals stützten sich die Fachleute lediglich auf Gutachten, die die Möglichkeiten einräumten, in einer Tiefe von 500 bis 700 Metern könnte sich warmes Wasser befinden. Gleichzeitig wurde aber auch einkalkuliert, ein völlig trockenes Loch anzutreffen.

Diese Befürchtung hat sich nun als unzutreffend herausgestellt: Am Samstag gab der zuständige Geologe, Roland Wyss vom Frauenfelder Büro Büchi und Müller AG, Beratende Geologen, bekannt, dass Wasser gefunden worden sei. Inzwischen hat die Bohrung eine Tiefe von 586 Metern erreicht und wurde kurzfristig stillgelegt. Fest steht auch, dass nicht nur Wasser vorhanden sei, sondern dass auch welches fliesse, sagte Wyss. «Das heisst allerdings nicht, dass wir es nutzen können», fügte er hinzu. Ungefährten Schätzungen zufolge sei das Wasser über 24 Grad warm und fliesse in einer Menge von zwölf Litern pro Sekunde.

Heizöl noch billiger

Notwendig sind nun weitere Beobachtungen der Vorkommnisse im Sandsteingefüge der oberen Meeresmolasse. Insbesondere stellt sich die Frage, ob auch nach mehreren Monaten immer noch Wasser in ausreichender Menge nachfliest. Die neuen Fakten jedenfalls lassen die Behörden hoffen, denn sie erfüllen die optimistischsten Berechnungen, die angestellt worden waren.

Zwar ist es die Absicht der Stadt, das Wasser aus dem Untergrund für Heizzwecke in öffentlichen Gebäuden zu verwenden, doch steht gemäss dem zuständigen Stadtrat Peter Keller noch nicht fest, wann die Stadt davon Gebrauch machen wird. «Im Moment liegt eine Verwendung des Wassers zumindest aus finanzieller Sicht nicht lohnt», sagte er am Samstag auf dem Bohrplatz. Es sei darum durchaus möglich, dass die Quelle für einige Zeit gar nicht genutzt werde.

Im Polizeiauto an den Bodensee gebracht

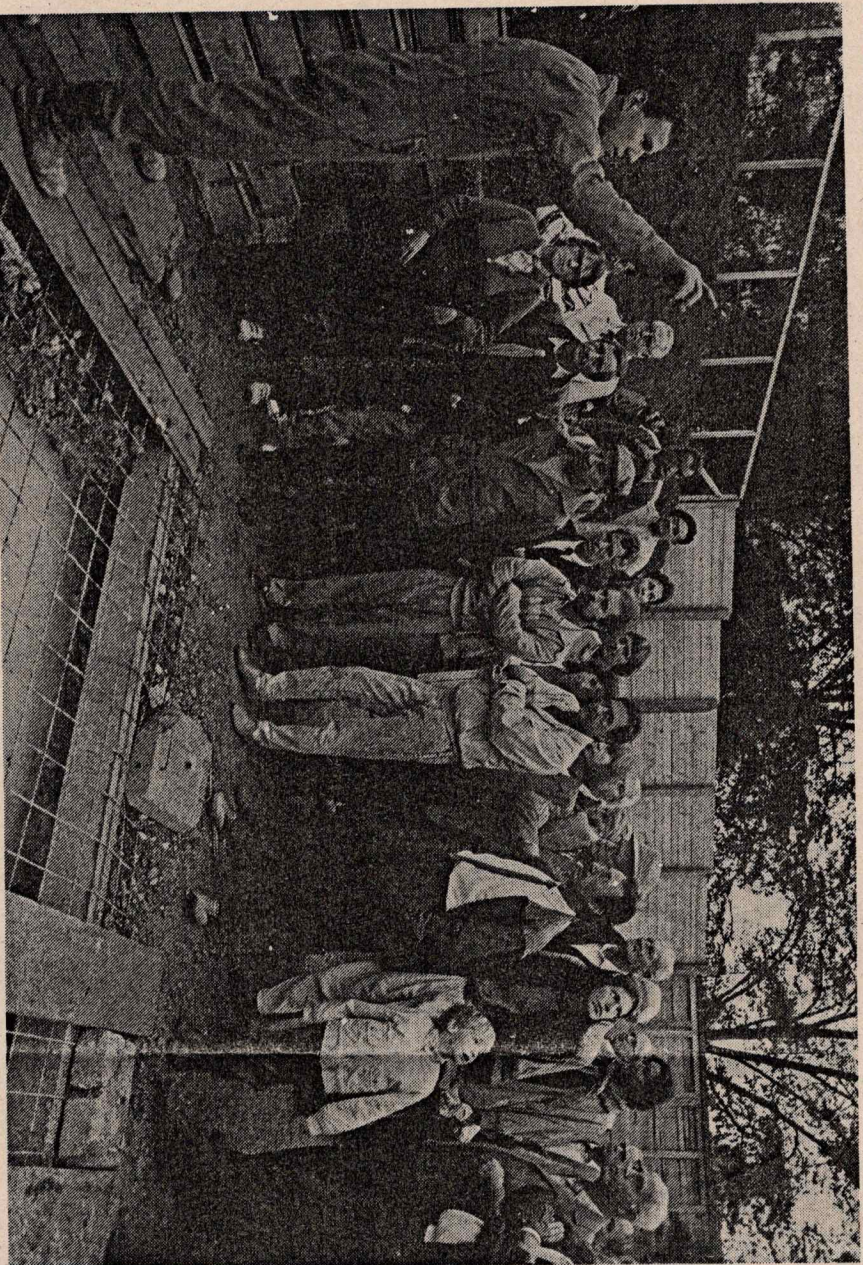
KREUZLINGEN (uok) Wegen schlechten Wetters musste ein Helikopter der Schweizer Armee am Samstagmittag mit Bundesrat René Felber, dem Vizepräsident des Eidg. Departementes für auswärtige Angelegenheiten, an Bord, auf dem Wege von Neuenburg nach Kreuzlingen in Frauenfeld notlanden. «Mein Magen ist immer noch durcheinander», stöhnte Margrith Hanselmann, Felbers persönliche Beraterin, die auch an einer öffentlichen Veranstaltung der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Thurgau aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz am Bodensee teilnahm.

Wie Lorenz Pfister, der Pressesprecher des Polizeikommandos des Kantons Thurgau in Frauenfeld, gegenüber unserer Zeitung bestätigte, wurden Bundesrat Felber und seine Mitarbeiterin von der thurgauischen Kantonshauptstadt mit einem Polizeiwagen noch rechtzeitig zur internationalen Tagung gebracht. Nach der Begrüssung durch SP-Ständerat Dr. Thomas Onken zogen es die zwei Genossen vor, sich in einem Musikzimmer des kantonalen Lehrerseminars bei einer Zigarette vom Schrecken zu erholen.

UNFÄLLE

In verbotener Fahrtrichtung

KREUZLINGEN (Kapo) Weil ein ausländischer Automobilist am Samstag nachmittags die Sandbreitestrasse in verbotener Fahrtrichtung befuhr, kam es bei der Einmündung in die Parkstrasse zu einem Zusammenstoss mit einem anderen Personenvan. Dabei entstand Sachschaden von gegen 10 000 Franken.



Die Mitglieder des Quartiervereins Bodan und weitere Interessierte liessen sich am Samstag über Einzelheiten der Arbeiten an der Thermalbohrung informieren. (Bild: Minning)